Schleswig-Holstein am Sonntag vom 15.07.07

Zweiter Teil für Weltumflieger

Bevor Uwe Thomas Carstensen aus Hannover mit seiner Cessna zum zweiten Teil seiner Weltumrundung aufbricht, nutzte er die Pause unter anderem für einen Besuch seines Zweitwohnsitzes in Schobüll bei Husum.

Schobüll – Der zweite Teil des fliegerischen Abenteuers kann beginnen: Uwe Thomas Carstensen (60) und sein neuer Co-Pilot Hans-Christian Albertsen (59) sind startklar. Die Propellermaschine steht am anderen Ende der Welt in Sydney. Hier hatten Carstensen und sein damaliger „Co" Sebastian Rothammel die erste Etappe der Weltumrundung beendet. Spannungen im Cockpit und fachliche Differenzen führten dazu, dass der 60-jährige Rothammel aus seinen Diensten entließ: „Es passte nicht zusammen", so Carstensen gegenüber *Schlewig-Holstein am Sonntag*.

Neuer Mann an seiner Seite ist mit Maurer- und Zimmermeister Albertsen ein alter Bekannter mit mehr als 1000 Flugstunden auf dem Buckel. Die beiden besuchten einst zusammen die Grundschule im beschaulichen Immenstedt.

Am 1. August starten sie in Australien zu Teil II der Weltumfliegung. Über Indonesien und Malaysia gelangen die beiden zunächst nach Kambodscha, wo sie ein Entwicklungshilfe-Projekt besuchen wollen. Weiter geht's dann über Hong Kong und Hiroshima Richtung Alaska. Dort in Anchorage besucht das Duo die Martensens aus dem nordfriesischen Schobüll, die dort eine Autofirma betreiben. Fröhliches Wiedersehen mit Nordfriesen auch im kanadischen Vancouver: Uwe Thomas Carstensen besucht seinen Vater und trifft dort zugleich Hasso von Dammann, den Geschäftsführer des Husumer Flughafens.

Die mit roten Rosenmotiven verzierte Cessna namens „Maria" wurde für das Abenteuer kräftig aufgerüstet mit Sauerstoffanlage, Enteisungsgeräten, Satellitentelefon und -peilung, Notsender, elektronischem Flugleit- und Blitzwarnsystem.

Uwe Thomas Carstensen (r.) und Hans-Christian Albertsen. *(th)*

Ein bisschen Bammel haben Carstensen und Albertsen vor dem Flug über die Datumsgrenze. „Das Wetter könne uns Schwierigkeiten machen. Blitzschnell fliegt man dort durch eine Waschküche", weiß Carstensen, der seit 2004 eine Instrumenten-Fluglizenz in der Tasche hat. Nach einer Ehrenrunde über der Insel Sylt wollen Albertsen und Carstensen am 13. September wieder in Husum, dem Ausgangsort der Reise, landen – Uwe Thomas Carstensen war dann rund 250 Flugstunden in der Luft und hat über 52 000 Streckenkilometer zurückgelegt, One-Way-Albertsen schafft „nur" 130 Cockpit-Stunden.

THOMAS GRAUE

■ Weitere Infos im Internet: www.globeflight-rallye.com.